

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Michael Pacher und sein Kreis.

Die Ordensreformen des 15. Jahrhunderts in Osterreich haben nicht nur auf den Ordensgeist und seine Vertiefung mächtig eingewirkt, sondern auch in den Stiften, in denen sie durchgeführt wurden, auf Wissenschaft und Kunst einen großen Einfluß ausgeübt. So können wir in dem Benediktinerkloster Mondsee diesen Aufschwung wahrnehmen, an dem auch die von dort abhängige Pfarre St. Wolfgang am Obersee teilnahm. Abt Simon Reichlin (1420—1463) begann den Neubau der 1429 abgebrannten Kirche, den sein Nachfolger Benedikt Eck (1463—1499) vollendete. Dieser mußte sich daher um einen Künstler für den neuen Choraltar umsehen. Am 13. Dezember 1471 wurde die derzeit im Landesarchiv in Linz a. d. D. befindliche Urkunde ausgestellt, welche zwischen dem ehrwürdigen Abte und dem „maister Micheln maler von Prawnegk“ die Vertragspunkte für diesen Altar festlegte. Den Namen Michael Pacher hatte schon 1820 Alois Primmisser von der Umbraserammlung aus der Inschrift, die der Altar selbst aufweist, herausgelesen. Weiterer Forschung gelang es sodann, noch einige Daten aus dem Leben dieses hervorragenden deutschen Meisters ausfindig zu machen.

Der Künstler wurde zwischen 1435 und 1440, wahrscheinlich in Bruneck im Pustertale, geboren. Aus verschiedenen Urkunden erfahren wir, daß er von 1467 bis 1496, mit Unterbrechungen, in Bruneck gelebt hat. Zwischen dem 7. Juli und dem 24. August 1498 ist er gestorben.

Das früheste Werk, das mit Pachers Namen bezeichnet gewesen sein soll und von dem wir Kenntnis besitzen, ist ein jetzt verschollenes 1465 datiertes Bild auf Schloß Ried bei Bozen gewesen. Ein Teil seiner